



**Pretty in Pink:** Die Mädchen des Funkenballetts des Dammer Carnevalsvereins von 1614.

Alle Fotos: Elke Schikora



**Ganz schön biegsam:** „In Motion“ beim Brückenbau.

# Triumphgesänge zu vorgerückter Stunde

Sportler-Ehrung bei Sextro: Spannende Wahlen und tanzende Damen / Kosenkow: „Konkurrenz immer stärker“

Von Andreas Hammer

**Vechta** – Unmittelbar nach der Pokalübergabe kam ihr Vereinslied ein wenig holprig rüber, morgens um 2.00 Uhr bewiesen die Fußballer des VfL Oythe dann doch noch, dass sie, wenn schon nicht gut, so zumindest laut singen können. „Olé, oléeeee, super Oythe, oléeeee“, donnerte es durch den Saal Sextro, und von der Theke her stimmten sogleich ein paar Oyther Volleyballerinnen in den Chor mit ein. Super Oythe – das war ein gemeinsamer Nenner, auf den sich zumindest die zwei „Heimmannschaften“ auf der 16. Sportler-Ehrung der OV und des Kreissportbundes (KSB) zu vorgerückter Stunde problemlos einigen konnten.



**Sekt für die Siegerin:** Volleyballerin Sabine Neumann.

Insgesamt 175 geladene Gäste ließen am Montagabend im Saal Sextro gemeinsam das Sportjahr 2009 im festlichen Rahmen Revue passieren – und darunter war wie in jedem Jahr die komplette Elite des Sports im Kreis Vechta. Höhepunkt des Abends, der wie immer erst irgendwann in den frühen Morgenstunden endete, waren wieder die Wahlen zu den Sportlern des Jahres. Während bei den Männern zum dritten Mal in Folge der Steinfeldener Sprinter Alexander Kosenkow triumphierte, lag bei den Frauen erstmalig die Oyther Volleyballerin Sabine Neumann in der Gunst der OV-Sportredaktion ganz vorne. „Ich bin begeistert“, freute sich die Abwehrexpertin des Zweitligisten über die Wahl. Die 29-jährige angehende Sport- und Chemie-Lehrerin löste als OV-Sportlerin des Jahres ihre Teamkollegin Dania Bremekamp ab, die diesmal Dritte wurde und sich riesig für ihre Mitspielerinnen freute. Bei den Mannschaften landeten die VfL-Damen hinter den Oyther Oberliga-Fußballern und Vorjahressieger Rasta Vechta auf Platz drei.

Für Alex Kosenkow war es nach 1995, 2007 und 2008 der insgesamt vierte Triumph bei der OV-Wahl. Seit 15 Jahren bringt der 32-Jährige Sprintleistungen auf Spitzenniveau, startet bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften, doch die Ehrung als OV-Sportler des Jah-



**Applaus** für den Sportler des Jahres: Alexander Kosenkow holt sich seinen Pokal ab.

res macht ihn immer noch stolz. „Die Konkurrenz hier wird eher immer stärker, und ich werde nicht jünger“, sagte Kosenkow, der von seiner Frau Helena begleitet wurde. Doch trotz seines fortgeschrittenen Sprintalters hat der Steinfeldener noch große Ziele. 2012 will er bei Olympia in London starten – und wenn sein Körper mitspielt, auch noch 2013 bei der WM in Moskau. „Das ist mein Traum“, verriet Kosenkow.

Die Party bei Sextro musste Kosenkow indes als einer der Ersten verlassen. Gestern stand für ihn schon wieder Hallentraining in Münster auf dem Programm. Sabine Neumann hielt deutlich länger durch, obwohl auch sie gestern nicht ausschlafen durfte. Als Referendarin des Lohner Gymnasiums musste sie zu einem „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkampf nach Nordenham. „Um halb acht fährt der Bus“, sagte sie.

Am längsten hielten es wieder einmal die Mannschaften aus. Auf der Tanzfläche herrschte diesmal deutlicher Frauenüberschuss. Neben den Handballehrinnen von SFN Vechta und den erstmals nominierten Turnerinnen von „In Motion“ waren dafür vor allem die Damen des Funkenballetts des Dammer Carnevalsvereins von 1614 verantwortlich, die nach ihrer spektakulären Tanzvorführung plus Zugabe immer noch Bewegungsdrang verspürten, als DJ Ohrwurm alias Heiner Olberding zur Party bat.

Hauptsächlich spielte sich das Treiben jedoch im Thekenraum ab. Hier stellte sich schnell das typische Sportler-Ehrungs-Feeling ein, das entsteht, wenn Aktive aus den verschiedensten

Sportarten und Vereinen beim gepflegten Kaltgetränk miteinander ins Gespräch kommen und über Sport und die Welt diskutieren.

Und für Gesprächsstoff war angesichts der frisch vorliegenden Wahlergebnisse natürlich gesorgt. Eng ging es diesmal vor allem bei den Männern zu, wo die Leistungsdichte so hoch war wie selten. Mindestens die Hälfte der Nominierten hätte das Zeug zum Sportler des Jahres gehabt. Zwischen Sieger Kosenkow (42 Punkte) und dem fünftplatzierten Oberliga-Torjäger Simon Engelmann (37) lagen nur fünf Punkte Differenz. Und bei den Mannschaften sorgte der Zweikampf zwischen Oythes Kickern und den Rasta-Riesen für knisternde Spannung.

Als Sieger durften sich am Ende alle Nominierten fühlen – schließlich wurden sie unter mehr als 49 000 registrierten Sportlern aus dem Kreis Vechta ausgesucht. Bei den Mannschaften kamen erstmalig alle sechs eingeladenen Teams aus der Stadt Vechta, was Bürgermeister Uwe Bartels zufrieden zur Kenntnis nahm. Sportlich ist seine Stadt derzeit klar die Nummer eins im Kreis. Und das mit dem Singen kann ja noch werden.

## EHRUNGS-SPOTS

### Wildcard für Rudi

Für Rudi Eckhoff war es die letzte Sportler-Ehrung in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreissportbundes. Der 72-jährige Lohner zieht sich im Herbst nach 31 Jahren als KSB-Chef zurück. OV-Sportchef und Moderator Franz-Josef Schlömer stellte ihm jedoch für künftige Ehrungen eine Wildcard in Aussicht. Replik von Rudi Eckhoff: „Ich komme auch, wenn ich nicht eingeladen bin.“

### Immer jünger

Die Sportler werden auch immer jünger. Zumindest kommt es denjenigen so vor, die die Ehrung seit 15 Jahren organisieren. Das mag daran liegen, dass sie in dieser Zeit 15 Jahre älter geworden sind. Als 1995 die erste Ehrung stattfand, waren die jüngsten Gäste der diesjährigen Ehrung – die Vechtaer Turnerin Emilie Reise und die Bakumer F-Jugendkicker Lutz Taphorn und Manuel Karbowy (alle 8) – noch nicht einmal geplant.

### Termin-Kollision

Für die Dinklager Tennisspielerin Frederike Putthoff fiel die Ehrung auf einen denkbar ungünstigen Termin. Gestern schrieb sie am Lohner Gymnasium eine Abi-Klausur im Leistungskurs Religion. Gelernt hatte sie vorher. So konnte sie am Montag zumindest ein bisschen feiern (und ihren Tutor Herrn Espelage grüßen).

### Brücken gebaut

SFN Vechtas Turngruppe „In Motion“ gab den Gästen im Saal Sextro eine spontane Kostprobe ihres Könnens. Als die Damen nach vorne gebeten wurden, warfen sie drei Leichtgewichte zu einer Figur namens „Die Brücke“ in die Höhe – und fingen sie ebenso elegant wieder auf. Prädikat hervorragend.

### Rastaner mit Ausdauer

Der Großteil der Rasta-Riesen trat recht früh den Heimweg an. Drei Rastaner genossen den Abend dafür umso länger: Axel Jarchow, Chris Hupe und Markus Hallgrimson hielten bis zuletzt die Rasta-Fahne hoch.



**In Siegerlaune:** Oythes Fußballer Dennis Jex, Alexander Jahrand, Jan Egbers und Simon Engelmann.